

## Kultur-Newsletter

### Kulturelle Bildung in Gießen

### ***Nr. 4 im Schuljahr 2016/2017***

**Fachberatung Kulturelle Bildung und Praxis**  
*Michael Meyer* michael.meyer@kultus.hessen.de

Gießen, 16.11.2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

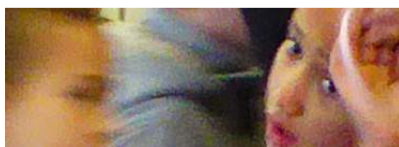
der neue Kultur-Newsletter informiert Sie wie gewohnt über kulturelle Bildungsangebote, Veranstaltungen und Entwicklungen. Schwerpunkt dieser Ausgabe ist die Ausstellungseröffnung der Kunstwerke der Grundschule Launsbach im Staatlichen Schulamt. Bitte schicken Sie die digitale Datei weiter an interessierte Kolleginnen und Kollegen hängen den Newsletter an Ihrer Schule aus. Wenn jemand Interesse hat, in den Verteiler des Newsletters aufgenommen zu werden, schicken Sie mir bitte eine kurze Nachricht.

#### **Inhalt**

- Vernissage einer Kunstausstellung der Grundschule Launsbach am SSA, 9.11.
- Fachtag zur kulturellen Bildung in der Migrationsgesellschaft, Januar 2017
- Fortbildung: „Theater im Grundschulalter“
- Fachtag „Theater in der beruflichen Bildung“ 14.12.2016 Schultheaterstudio FFM
- *Vormerken*: Fachtagung zur Documenta 14: 22./23.6. 2017
- Veranstaltungen des Literarischen Zentrums Gießen
- Workshop-Programm, hier: Trickfilm, Streichhölzer und Theater – Unterricht neu gedacht
- Kunsthalle Gießen: "Mirjam Kuitenbrouwer - Schwellengeschichten"
- Kunstverein Gießen: Jan-Ulrich Schmidt: Der Kern

## Impressionen zur Ausstellungseröffnung im SSA: Thema: "Begegnungen"

Fotos: Michael Meyer



### Bilder/Skulpturen/Installationen der Grundschule Launsbach



## Großes Gewusel im Staatlichen Schulamt:

62 Schülerinnen und Schüler kommen zur Eröffnung ihrer Ausstellung



Die Rektorin, Manuela Leeder, begrüßt alle Anwesenden, stellt die "schräge Type: Spagat" vor und erläutert, welchen Spagat Schulen heute leisten müssen, um allen Anforderungen gerecht zu werden.

Aufmerksam lauschen im Foyer der kommissarische Amtsleiter des Staatlichen Schulamtes, Volker Karger, der auch eine launige Rede hielt, die für Kunst zuständige Fachbereichsleiterin, Henrike Diehl - und: die Künstlerinnen und Künstler mit ihren LehrerInnen .



Im Anschluss an die Reden wurden vereint die Vorbilder für die Kunstwerke und die Herstellungsweisen von den Kindern präsentiert.



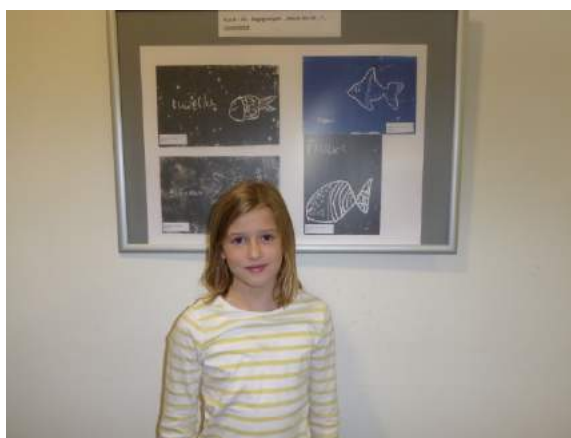
Und dann ging es in den vierten Stock zu den Kunstwerken, erst einmal zum "Kino", wo als Dauerschleife die Filmprojektionen der Kinder gezeigt wurden, die sie mit dem iPod selber hergestellt haben.



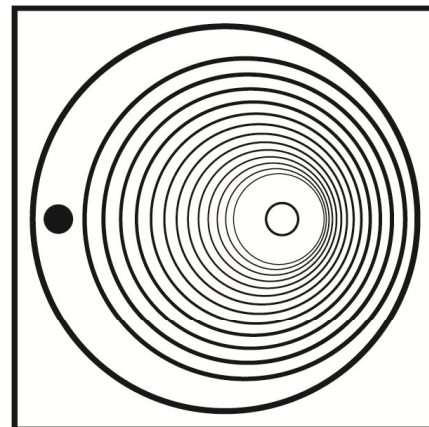
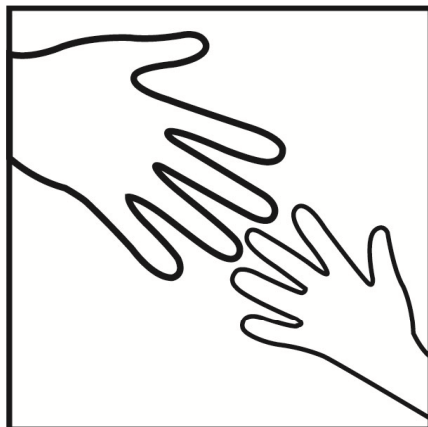
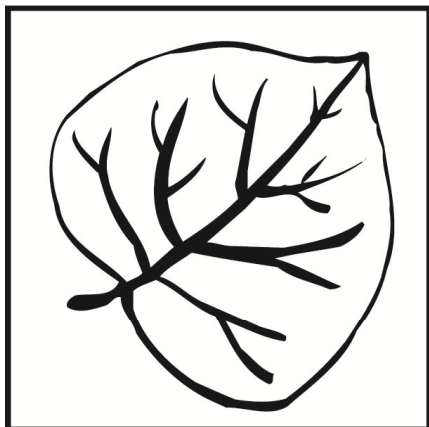
...und zu den anderen Kunstwerken



...die sie stolz begutachten, zeigen und erläutern.



## Dokumentation:



# Grundschnule Launsbach

Zur Grundschnule in Launsbach gehen 86 Kinder, insgesamt gibt es 5 Klassen.

Die Leitbilder der Schule sind: Natur - Gemeinschaft - Kunst. Jedes Jahr wählt man einen Schwerpunkt. 2015/2016 war das die Kunst.

Thematisch hat man sich *auch* wegen der Flüchtlinge in Launsbach auf das Thema "Begegnungen" verständigt, dem man sich künstlerisch nähern wollte. In der Projektwoche im Juni 2016 gab es jahrgangsübergreifende Projekte dazu:

- Begegnungen mit Joan Miro - unterschiedliche Techniken
- Begegnungen mit Skulpturen: Nanas (nach Niki de Saint Phalle)
- Begegnung mit Linolschnitt und den eigenen Geföhlen
- Begegnungen in Launsbach: Trailer mit dem iPad
- Begegnungen mit Kunst am Computer Begegnung mit dem eigenen Körper - ein Projekt von Eltern



Wer Interesse hat, sich diese Ausstellung anzusehen, ist herzlich eingeladen!

Liebe Kinder,

zu allererst muss ich euch ein kleines Geheimnis verraten: Bevor ihr hierhergekommen seid, bevor Frau Leeder und ich die Bilder aufgehängt und mit kräftiger Unterstützung eures Hausmeisters die Nanas aufgestellt haben, liefen die Leute hier mit traurigen Gesichtern über die Flure des Staatlichen Schulamtes, an deren Wänden nur lose Nylonfäden herunterhingen. Und sie schimpften: "Das sieht ja hier aus wie im Krankenhaus." Tatsächlich machte alles einen sehr traurigen Eindruck. Und jetzt sehen sie sich eure Bilder und Nanas an und sehen total glücklich aus. Dafür seid ihr mitverantwortlich und dafür möchten wir uns bei euch bedanken.

Das ist auch in der Schule so. Es gibt nämlich zwei Schulen. Eine sichtbare und eine unsichtbare. Die sichtbare Schule sind die Gebäude und die Möbel und die Menschen. Die unsichtbare sind die Atmosphäre, der Schulgeist, der in dem Gebäude wohnt. Wenn wir den Geist nur mit Klassenarbeiten und Noten füttern, wird er krank. Er braucht unsere Bilder, unsere Lieder, unsere Musik und unsere verrückten Ideen. Erst wenn wir uns mit Tanz, Gesang, Trommeln, Skulpturen, Theaterstücken das Leben schöner machen, macht auch das Lernen mehr Spaß. "Unser Gehirn ist eine Lustmaschine. Es funktioniert am besten, wenn wir etwas gern tun. Glückliche Schüler lernen also besser. Das heißt, wir brauchen Wohlfühlschulen." (Röll 2011)

Ich habe das Gefühl, dass ihr schon ganz weit seid, aus eurer Schule eine *WOHLFÜHLSCHULE* zu machen. Die farbenstrotzenden Nanas sprühen vor Energie, strahlen so viel Freude und Glück aus, dass man gar nicht anders kann, als sich davon anstecken zu lassen. Und auch eure Bilder und kleinen Installationen erzählen Bände, beeindrucken durch ihre Ernsthaftigkeit beim Malen, Zeichnen und Experimentieren mit Neuen Medien. Wir wünschen euch Kindern weiterhin viel Freiräume und besonders auch Zeit für Muße - die Voraussetzung für jede Form von Kreativität. Eure Lehrerinnen und Lehrer und auch die Eltern wollen wir darin bestärken, dass ihr auf dem richtigen Weg seid zur KulturSchule. Also: Weiterhin gutes Gelingen und viel Freude dabei!

*Kurze Ansprache: Michael Meyer*

***Lust auf eine eigene Ausstellung in den Räumlichkeiten des Staatlichen Schulamtes? Wir haben noch schöne Ausstellungsflächen. Bitte melden!***

michael.meyer-pohlheim@t-online.de



## **Kultur mit Allen?! Kulturelle Bildung in der Migrationsgesellschaft am 24.01.2017 im Justus-Liebig-Haus in Darmstadt**

Der Fachtag richtet sich an AkteurInnen und ExpertInnen aus allen Kultur- und Bildungsbereichen, aus der interkulturellen Arbeit und der Verwaltung, sowie an LehrerInnen in Hessen und der Rhein-Main-Region.

Gemeinsam wollen wir uns über Angebote und Praxisbeispiele Kultureller Bildung vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels austauschen. Wie sehen geeignete Begegnungsräume aus? Wie wird die Bildungsarbeit den unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten gerecht? Und was ist der Schlüssel zu umfassender kultureller Teilhabe? Gemeinsam wollen wir herausfinden, wie wir die Potenziale Kultureller Bildung stärker entfalten können.

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bis 10.01.2017 an unter <http://lkb-hessen.de/anmeldung>

## „Theater im Grundschulalter“ für Lehrkräfte aller Schulstufen und Schularten



Die teilnehmenden Lehrkräfte erhalten Anregungen, Theater in ihre alltägliche Unterrichtspraxis zu integrieren. Wie wird aus einfachen Klatschrhythmen, Kinderliedern, Bilderbüchern, Tüchern, Eimern Theater?

### Der Gewinn für die Kinder:

Einerseits wird angestrebt mittels theatraler Lernimpulse die fächerübergreifende Selbstlernkompetenz der Kinder zu fördern, andererseits erhalten sie in Projektarbeit Gelegenheit mit theatralen Mitteln, Techniken und Methoden ästhetische Erfahrungen zu machen und Theater als kulturelle Bereicherung zu erleben (zentrales Instrument für Inklusion).

Grundlage der Fortbildung sind die entsprechenden hessischen Kern-Curricula und Leitfäden für die Fächer Deutsch, Musik und Sachunterricht.

Wir arbeiten praktisch. Bequeme Kleidung, weiche Schuhe und – wer möchte – Musikinstrumente mitbringen (Gitarre usw.).

### Vier Arbeitstreffen:

1. Treffen: Donnerstag 02. März 2017 – 15:00-17:00 Uhr
2. Treffen: Donnerstag 09. März 2017 – 15:00-17:00 Uhr
3. Treffen: Donnerstag 16. März 2017 – 15:00-17:00 Uhr
4. Treffen: Donnerstag 23. März 2017 – 15:00-17:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag für vier Treffen: 32 €

Teilnehmerzahl: maximal 15

Raum: Aula Albert-Schweitzer-Schule, Wetzlar, Wiesenaue

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.



### **Leitung:**

Volker List hat als Theaterlehrer die ersten anerkannten Schulbücher für Theater/ Darstellendes Spiel geschrieben, leitet Fort- und Weiterbildungen, berät Schulen bei der Einrichtung des Unterrichtsfaches Theater, arbeitet als Trainer für Rhetorik/ Präsentation, moderiert Großgruppen, begleitet theatral Change-Prozesse in Unternehmen und Organisationen und coacht Führungskräfte.

Er gründete 2014 die Forschungseinrichtung *Angewandte Theaterforschung* und stellt auf seiner Website Unterrichtsmaterial zur Verfügung, bespricht aktuelle Theater-Literatur und lässt in Videointerviews Theater-Experten zu Wort kommen.

Anmeldung bei Volker List > [mail@angewandte-theaterforschung.de](mailto:mail@angewandte-theaterforschung.de)

Anmeldeschluss: 16.02.2017





An  
Theaterlehrer\_innen in beruflichen Schulen

**Einladung zum Fachtag „Theater in der beruflichen Bildung“  
am Mittwoch, den 14. Dezember 2016 von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Schultheater-  
Studio Frankfurt**

3. November 2016

Liebe Kollegin, lieber Kollege, sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie herzlich zu einem Fachtag ins Schultheater-Studio ein, der sich den kollegialen Austausch der hessischen Theaterlehrer\_innen in den beruflichen Schulen zur Aufgabe macht. Im Mittelpunkt des diesjährigen Fachtags steht ein Workshop, der sich mit biografischem Theater beschäftigt. Bei Interesse melden Sie sich bitte an und beantragen unter Vorlage dieses Schreibens Freistellung vom Unterricht. Die Veranstaltung ist akkreditiert.

#### Programm

- 9.30 Uhr Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer und ihrer Theaterbedingungen in ihren Arbeitsfeldern/Schulformen  
10.00 Uhr Workshop „**Biografisches Theater mit Jugendlichen**“ mit Raphael Kassner

*Raphael Kassner studierte angewandte Kulturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Theater und Musik in Berlin und Hildesheim sowie zeitgenössischen Tanz und Choreographie in Amsterdam. Er war von 2005 bis 2009 Theaterpädagoge und Dramaturg am Schauspiel Frankfurt und arbeitet seitdem als freier Regisseur und Theaterpädagoge. Neben Inszenierungen mit Jugendlichen und Erwachsenen entwickelt er Stücke mit Ensembles der professionellen freien Szene, ist als Dozent für Theaterpädagogik an der Theaterwerkstatt Heidelberg tätig und gibt Workshops in Unternehmen, Bildungseinrichtungen und im Schultheaterstudio.*

- 13.00 Uhr Mittagspause und gemeinsames Mittagessen  
14:00 Uhr Vorstellung des TUSCH-Theaterprojektes „**Jugend ohne Gott**“ an der Franz-Böhm-Schule  
15.00 Uhr Austausch in Gruppen nach Interesse  
16:00 Uhr Theater in der beruflichen Bildung – Abschluss, Feedback und Ausblick

Da uns keine Mittel für Fachtage zur Verfügung stehen, bitten wir um Verständnis, dass wir einen Teilnehmerbeitrag incl. Tagungsgetränke, Mittagessen und Kuchen von 25 Euro erheben. Bitte überweisen Sie diesen Betrag bis zum 1.12.2016 auf das Konto des Kreidekreises e. V., Frankfurter Sparkasse, IBAN: DE34 5005 0201 0137991923 BIC: HELADEF1822, *Betreff Fachtag Theater BS*. Bitte bringen Sie bewegungsfreundliche Kleidung für die praktischen Phasen mit und Materialien aus der eigenen Praxis für den Erfahrungsaustausch.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Müller  
Elke Mai-Schröder





## Χορός για την documenta 14

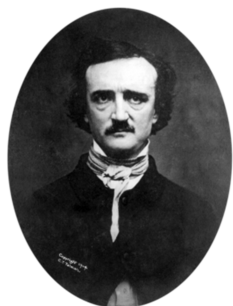
### Documenta 14 in Athen und Kassel / Biennale in Venedig

2017 wird **das** Jahr für alle, die sich für Gegenwartskunst interessieren. In ihrem jeweiligen Turnus treffen documenta14 (dieses Mal in Athen und Kassel) und die alle 2 Jahre stattfindende Biennale in Venedig aufeinander. Wer möchte, kann von Frühling bis Spätherbst einen großen Ausstellungsmarathon antreten: Am 8. April startet in Athen der Ableger der documenta14 (bis zum 16. Juli). Vom 10. Juni bis zum 16. September findet die documenta14 in Kassel statt. Der BDK-Landesverband Hessen wird eine fachliche Fortbildung vom 23. Bis 25. Juni im Tagungszentrum Reinhardswald organisieren. Weitere Informationen folgen. Wir weisen auf den Newsletter zur documenta14 hin. (Infos: BDK)



In den kommenden zwei Wochen warten drei spannende Veranstaltungen auf Sie. Los geht es am **Donnerstag (17.11.)** auf der **Burg Gleiberg** in Wettenberg mit **Gila Lustiger**. Die in Paris lebende Autorin liest um **19 Uhr** aus ihrem Essay *Erschütterung. Über den Terror*, in dem sie den Anschlag auf die Redaktion von Charlie Hebdo und die Folgen verarbeitet.

Weiter geht es am **Mittwoch (23.11.)** um **19 Uhr** im **ZiBB**. Die Schriftstellerin **Emine Sevgi Özdamar** liest aus ihren Romanen *Die Brücke vom Goldenen Horn* und *Seltsame Sterne starren zur Erde*, in welchen eine junge türkische Gastarbeiterin und eine Istanbuler SchauspielerIn sich zwischen Ost- und Westberlin in den 1960er und 1970er Jahren bewegen.



Es folgt die zweite Veranstaltung der Reihe **LiteraturTrifftTanz**. Am **Freitag (25.11.)** um **18:30 Uhr** im **KiZ** liest **Anette Daugardt** vom KantTheaterBerlin erneut aus **Edgar Allan Poes** Kurzgeschichte *Der Untergang des Hauses Usher*, in die Madelyn Rittner (LZG) an dem Abend einführt.

In der neuen Reihe "LiteraturTrifftTanz" finden sich die Tanzcompagnie Gießen / Stadttheater Gießen (TCG/STG) und das LZG zusammen, um auf literarische Werke aus verschiedenen, sich bereichernden Perspektiven zu blicken. Vier literarische Tanzpremierer plant die TCG/STG bis Mai 2017, die sich um Edgar Allan Poes *Der Untergang des Hauses Usher* (ALL WE SEE), Ludwig Tiecks *Der blonde Eckbert*, William Shakespeares *Titus Andronicus* und Klaus Kinski, der François Villon spricht (SEID WAS IHR WOLLT), drehen. In den Formaten "Vorgestellt" und "Kostprobe" führt das LZG in die literarischen Vorbilder ein, während Maite Beisser Einblicke in die Dramaturgie und Choreographie der Inszenierungen gibt und die TänzerInnen Ausschnitte aus den Tanzstücken präsentieren. Eine tänzerische Begleitung gibt es an diesem Abend nicht. Es besteht aber im Anschluss um 19:30 Uhr die Möglichkeit, die Vorstellung von ALL WE SEE (Tanzabend nach "Der Untergang des Hauses Usher") zu sehen. Für LZG-Mitglieder steht unter Vorzeigen des Mitgliedsausweises ein vergünstigtes Kartenkontingent an der Abendkasse des Stadttheaters Gießen bereit.

Hessisches Kultusministerium



## Workshop-Programm Kreative Unterrichtspraxis

Kostenfreie Workshops für hessische Lehrkräfte aller Fächer und Schulformen



[http://kultur.bildung.hessen.de/ws-programm/ws-programm/kreative\\_unterrichtspraxis\\_16\\_web.pdf](http://kultur.bildung.hessen.de/ws-programm/ws-programm/kreative_unterrichtspraxis_16_web.pdf)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das neue Workshop-Programm Kreative Unterrichtspraxis bietet kostenlos Workshops für Lehrkräfte aller Fächer und Schulformen an. Interessant ist, dass auch Potentiale kultureller Bildung für die Arbeit mit **Kindern und Jugendlichen ohne ausreichende Deutschkenntnisse** ausgelotet worden sind und entsprechende Angebote aufgenommen wurden.

Ein neuer Schwerpunkt liegt auch bei **Workshops zu den kreativen und ästhetischen Möglichkeiten in der Arbeit mit neuen Medien in der Mathematik und den Naturwissenschaften**. Hier sind zwei junge neue Kollegen zu nennen, die diesen Schwerpunkt *hervorragend* vertreten (wir Fachberater\_innen durften schon mal „schnuppern“). Leider geht Christoph Heyd ab März in die Elternzeit, deshalb sollten Workshops möglichst frühzeitig gebucht werden. Eine Möglichkeit ist, das Angebot des Staatlichen Schulamtes Hanau zu nutzen, das folgenden Workshop anbietet:

Am **Mittwoch, den 30.11.16** werden **Christoph Heyd und Wolfgang Wild** erstmalig den Workshop

„**Trickfilm, Streichhölzer und Theater**“ – Unterricht neu gedacht

für das **Staatliche Schulamt Hanau/Main-Kinzig** anbieten.

**Noch gibt es freie Plätze:**

**Anmeldungen** und Fragen bitte direkt an die Fachberaterin für Kulturelle Bildung am SSA Hanau, Anne Schadt: [schadt.kulturberatung@gmx.de](mailto:schadt.kulturberatung@gmx.de)

## Kurzinfo:

### **Titel des Angebots:**

Trickfilm, Streichhölzer und Theater – Unterricht neu gedacht

### **Kurzbeschreibung:**

Der Workshop eröffnet Methoden, Wege und Möglichkeiten, den Mathematik- und NaWi-Unterricht als Entdeckungsreise und Abenteuer zu erleben. Klassenzimmer und Schulhof werden zu Forschungslabor, Bühne und Filmstudio. Das geht ohne großen Aufwand und lässt sich in jeden Unterricht einbauen.

Die Teilnehmenden erproben selbst, wie man einen Trickfilm für den Geometrie- oder Physikunterricht produziert, wie man Gleichungen mit Streichhölzern löst oder was Theaterübungen mit Aggregatzuständen zu tun haben.

### **Beschreibung und didaktische Gestaltung des Angebots**

Im ersten Teil des Workshops wird das Klassenzimmer zur Bühne und zum Erfahrungsraum. Tische an die Seite und los geht es: Chaos, Symmetrie, Bruchrechnen, Gleichungen und Funktionen spielen, erfahren, erforschen und dadurch verstehen. Beispielfaht am Fach Mathematik werden Übungen und Experimentente vorgestellt und durchgeführt, die ohne Probleme auf alle anderen NaWi-Fächer übertragbar sind.

In einem weiteren Teil des Workshops geht es um die Gestaltung eigener Filmbeiträge für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. Das zentrale Werkzeug hierfür wird das Smartphone sein. Mit Hilfe eines Smartphones lassen sich Filme unkompliziert aufnehmen und vorführen. Es können naturwissenschaftliche Phänomene, Experimente, Interviews und vieles mehr selbständig gefilmt und gezeigt werden. Darüber hinaus können mit kostenlosen Apps Trickfilme z.B. mit Knete, Schere und Papier erstellt werden, die sich ebenfalls gut für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht verwenden lassen. Auf diese Art lassen sich selbst abstraktere und theoretische Inhalte kreativ und anschaulich bearbeiten und präsentieren.

### **Konkrete Lernchancen**

- Lernen mit allen Sinnen
- Gemeinsam forschen und experimentieren
- kreative und aktivierende Methoden als Alternative zum Arbeitsblatt kennenlernen
- Filmen mit dem Smartphone
- Stop-motion-Technik für jeden Unterricht nutzen
- „Lehrfilme“ selbst erstellen
- Unterrichtsinhalte neu und selbständig erforschen und erleben

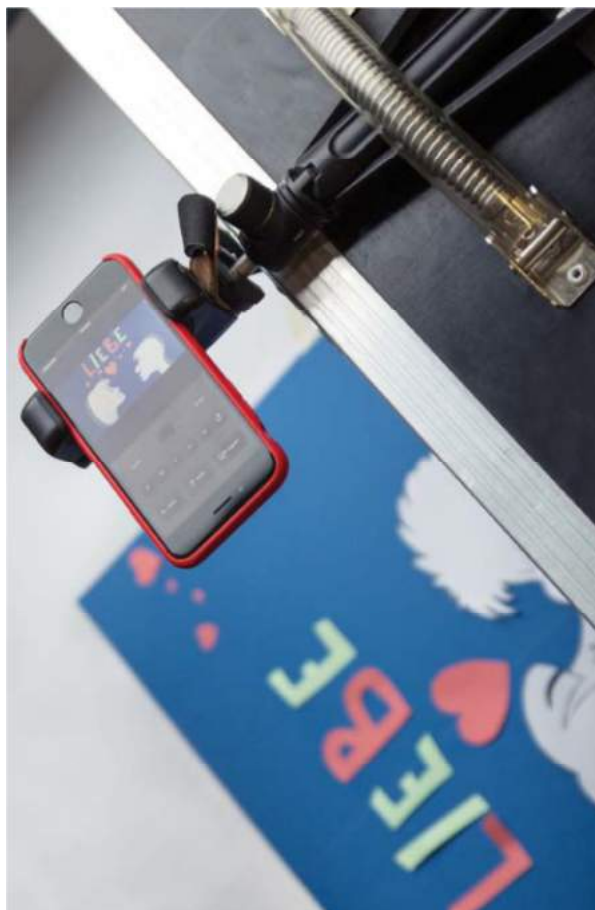
### **Methodische Gestaltung des Angebots**

Mehrere Blöcke:

Vortrag/Vorstellung - selbständige Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit - Praktische Gestaltung

Präsentation – Evaluation

Möglich ist es auch, sich auf einen der Blöcke „Trickfilm im NaWi-Unterricht“ oder „Matheunterricht mal anders“ zu konzentrieren



### **Fach/Fächer**

Mathematik, Physik, NaWi

### **Zielgruppe**

Lehrkräfte Sek I

### **Hinweis für Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Benötigt werden:

Smartphone

kostenlose App „Stop-Motion-Studio“ (Android) oder „iMotion[iOS]“ und „iMovie“ (iOS)

*Christoph Heyd, Wolfgang Wild*

Foto: Christoph Heyd

## Wie kann man ansonsten die interessanten Workshops buchen?

- Direkt über das Kulturportal (als Einzelanfragen) <http://kultur.bildung.hessen.de/>
- Telefonisch: Frau Plag 069/38989 - 210 (Montag, Mittwoch, Freitag)
- Interessierte für seinen Schwerpunkt in der Schule suchen, gemeinsam mit mir als Fachberater können wir einen geeigneten Termin und Ort eruieren, um den Workshop möglichst vor Ort durchzuführen
- Wenn nicht genügend Interessierte zusammenkommen, kann ich versuchen Nachbarschulen anzusprechen, um dort noch Interessierte aufzutun.

## Wann finden die Workshops statt?

- In der Regel finden diese mittwochs statt.



## Ausstellung "Mirjam Kuitenbrouwer - Schwellengeschichten"

25.11.2016 bis 26.02.2017

**Ort:** Kunsthalle Gießen, Rathaus, Berliner Platz 1

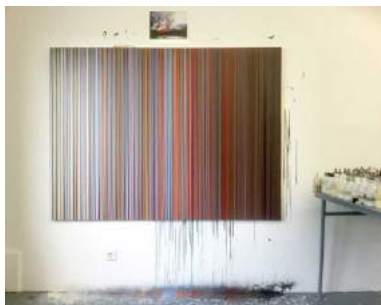
**Kosten:** Eintritt frei

**Eröffnung der Ausstellung** am 25. November 2016, 18.00 Uhr, Kunsthalle Gießen

Begrüßung: Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz

Einführung in die Ausstellung: Simone Scholten, Kuratorin

Das Phänomen des menschlichen Sehens steht im Zentrum des Interesses der niederländischen Künstlerin Mirjam Kuitenbrouwer (\*1967). Mit ihren Fotografien, Installationen, Collagen, Modellen und Videoarbeiten geht sie der Frage nach, wie sich die Wahrnehmung unserer Umwelt abhängig von der jeweiligen Betrachterperspektive verändert. Optische Hilfsmittel wie Brillen, Spiegel, Lupen, Ferngläser, Mikroskope, Prismen, Overheadprojektoren, Diabetrachter oder Kameras, aber auch rahmende architektonische Elemente wie Fenster, Türen oder Zäune, teilweise um ein vielfaches vergrößert und begehbar gemacht, dienen als Ausgangspunkte der Werke, die vielfältige Blickwinkel eröffnen und dazu einladen, bekannt geglaubtes noch einmal auf den Prüfstand zu stellen und mit neuen Augen zu betrachten.



Neuer Kunstverein Gießen



Jan-Ulrich Schmidt: Der Kern  
05. 11. 2016 – 07. 01. 2017

## Herzliche Grüße



Michael Meyer

Verantwortlich: Fachberater für kulturelle Bildung und Praxis, [michael.meyer@kultus.hessen.de](mailto:michael.meyer@kultus.hessen.de)  
Staatliches Schulamt Gießen/Vogelsbergkreis